

Neudrucke (amtlich – privat)

Schon im Teilkapitel „Nachdrucke“ wurden die Unterschiede zum „Neudruck“ herausgestellt, die die nachfolgenden Definitionen aus den Philatelistischen Begriffsbestimmungen noch einmal klar herausstellen:

Neudrucke sind nur solche Drucke vom unveränderten Originaldruckmedium (Druckstein, Druckplatte, Klischee usw.), die im gleichen Druckverfahren wie die Originale nach endgültiger Einstellung des Drucks dieser Postwertzeichen und in der Regel nach Ablauf der Gültigkeit hergestellt worden sind. Neudrucke können auch in anderen Farben als die Originale hergestellt werden.

Private Neudrucke müssen als solche gekennzeichnet sein, sonst handelt es sich um Fälschungen.

Amtliche, d.h. vom offiziell lizenzierten Herausgeber veranlasste Neudrucke kennt die Philatelie eine ganze Reihe, besonders bei den klassischen Marken (z.B. Schleswig-Holsteins).

Aber auch private Neudrucke haben seit jeher ihren Reiz, denn sie ermöglichen das Studium der zuweilen sehr seltenen Originalmarken im Detail, sind somit gutes Vergleichsmaterial (leider für den Fälscher aber auch brauchbares Material zu Teilverfälschungen oder Ganzfälschungen, zumal dann, wenn hellgrau aufgedruckte Hinweise leicht zu entfernen sind).

Hier helfen dann wieder die Hinweise zu Ganzfälschungen (siehe dort!)

Dokumentation 1

Amtliche und Private Neudrucke



Abb. 1.1
(Vorder-
seite)



Abb. 1.1
(Rück-
seite)



Abb. 1.2

Abb. 1.1 zeigt einen amtlich veranlassten Neudruck von Marken Schleswig-Holsteins, so wie er auch in den MICHEL-Katalogen notiert wird, wobei in diesem Fall diese echten Neudrucke mit Falschstempeln versehen wurden!

Abb. 1.2 bis 1.5 belegen zwei privat veranlasste Neudrucke, die von den Originalplatten nahezu identisch, aber auf abweichendem Wasserzeichen-Papier, ausgeführt wurden. Die Marken sind rückseitig gekennzeichnet; allerdings fällt es einem geschickten Fälscher nicht schwer, diese Kennzeichnung – z.B. eine hellgrau gedruckte Jahreszahl – zu entfernen. Und dann hat man

wieder eine Fälschung vor sich liegen!



Abb. 1.3



Abb. 1.4



Abb. 1.5

Quelle:

© Wolfgang Maassen: *Echt oder falsch?*, Schwalmthal 2003, S. 323-324